

## MühlensammSchmädingen

- 1) Schmädingen, HsNr. 41, jetzt Kirchbergstraße, Mühle am Dorfbach, mündet in den Forellenbach, Mühle im Frühjahr 1958 abgebrochen und durch ein Wohnhaus ersetzt.
- 2) Johann Balthes Thum (König?), Hausname „beim Altmüller“, dann Familie Lang. Der Herr N. Lang, der kein Müller mehr war, sondern nur noch Landwirt, hat 1985 den Freitod im Fischweiher gesucht; die Witwe war 1986 78 Jahre alt. Sie hatten einen Sohn, der noch in dem 1958 erbauten Haus wohnt und unverheiratet ist, und eine Tochter, die nahe Stuttgart lebt, zwei Kinder hat und verwitwet ist.
- 3) Mühle besteht nicht mehr. Sie wurde als ein „Mühlsöldengut“ bezeichnet, mit Nebengebäuden, Hofraum, Garten
- 4) Erbauungszeit der 1958 abgebrochenen Mühle unbekannt.
- 5) Die frühere Landwirtschaft ??
- 6) Keine mühlenbezogenen Objekte mehr vorhanden. Nach 1945 habe es kein Wasserrad mehr gegeben. Dann hat wohl ein Dieselmotor die Mühle getrieben, weil man bis 1952 noch geschrotet hat.
- 7) Wohl keine Elektrizitätsgewinnung.
- 8) Kein Denkmalschutz
- 9) Wasserversorgung allein durch den Dorfbach, der vom „Vorderen Ursprung“, einem „weitläufigen Flurbereich“, herkommt. Der Bach bzw. Mühlkanal war aufgestaut, der Mühlweiher, der 1970 im Zug der Flurbereinigung eingefüllt wurde, lag ein ganzes Stück von der Mühle entfernt.
- 10) Immer nur eine Getreidemühle; 1833 genannt „mit realer Mühlgerechtigkeit, 1 Mahl- und 1 Gerbgang“
- 11) Antriebsart nur das Wasser mit einem Wasserrad, von einer Turbine oder einem Dieselmotor keine Rede, d.h. keine Modernisierung im 20. Jh.
- 12) Einzugsbereich wohl die nächste Umgebung
- 13) Historisches: Die Mühle gehörte vermutlich zur Stipendiatenstiftung Nördlingen bzw. zum Spital Nördlingen. Aber: Kudorfer, S. 159: „Grundstücke in Amerbach, nur 1478“; er erwähnt diese Mühle nicht. – Aus dem Liquidationsprotokoll von 1833: Letzter Besitzwechsel 1808 (Bestehhandlohn) laut Tauschbrief vom 5.6.1818 „von Johann Georg Groenlinger gegen eine

Söldenbehausung, zu 800 fl, taxiert und zusätzlich 270 fl eingetauscht“. Damals zum Kgl. Landgericht Nördlingen gerichtbar und dem Kgl. Rentamt Nördlingen „erbrechtsweise grundbar“, also früher doch zum Spital gehörig.

Letzter Besitzerwechsel mit Bestehhandlohn am 13. 1. 1827 auf 1.600 fl Kaufschilling. Der Kaufbrief über die Mühle vom 21.11.1826: Der Jude Jakob Hirsch Weiler zu Ederheim hatte das überschuldete, „vergantete“ Mühlengut des Johann König erkauft und es am 13. 1.1827 wieder verkauft; die Besitzwechselgebühr (von 5 oder 10 %) am 13.1.1827 bezog sich auf eine Kaufsumme von 1.600 fl. Der Erwerber und neue Eigentümer muss Balthas König gewesen sein.

*Zur Sicherheit sollten die Fassionen von 1809 noch eingesehen werden!*

- 14) Der letzte Mühlenbau wird wohl im 18. Jh. vom Spital Nördlingen ausgeführt worden sein.
- 15) Bis 1918 wurde noch gemahlen, bis zum Abbruch der Mühle 1958 noch für die Landwirtschaft geschrotet.
- 16) Keine Erinnerungen an die alte Herrschaft
- 17) S.o.
- 18) Die frühere Landwirtschaft umfasste etwa 12 ha. Ihre Aufgabe erfolgte schrittweise ab 1985. Sie war „eine klassische Landwirtschaft mit Rindviehhaltung und dem entsprechenden Kleinvieh“
- 19) Liquid.-Protokoll 1833; Werner Deixler; Frau König (beide in 2020 nachgefragt)
- 20) jh
- 21) Es bestand ein Recht auf 4 Pferche (wohl Schafpferche zur Düngung). Das Mühlgut hatte evtl. Anteil in den Flurstücken Mühlberg, -Wiese, -Äcker, -Werd, -Feldle. – Der Lehrer zu Schmädingen erhielt 1 Lätgarbe und 1 Laib Brot, Der Flurer die 6 Flurergarben.